



Pressemitteilung: Dringender Handlungsbedarf bei Pflegeschulen – Möller besucht Pflegeschule Varel

Berlin, 05.06.2018

Bezug:

Anlagen:

Siemtje Möller, MdB

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Telefon: +49 (0)30 227-77785

Fax: +49 (0)30 227-76785

siemtje.moeller@bundestag.de

Wahlkreis Büro:

St. Annen-Str. 2

26441 Jever

Telefon: +49 (0)4461 7485210

siemtje.moeller.wk@bundestag.de

Ihre Ansprechpartner im Berliner
Büro:

Silvia C. Petig, Büroleitung

Julian Huber, wiss. Mitarbeiter

Ihre Ansprechpartnerin im

Wahlkreisbüro:

Lena Gronewold, wiss. Mitarbeiterin

Bei ihrem Besuch der Gesundheits- und Krankenpflegeschule des St. Johannes-Hospitals Varel (SJH) hat die SPD-Bundestagsabgeordnete Siemtje Möller mit der dortigen Schulleiterin Kristina Loeffler und dem Geschäftsführer der Friesland-Kliniken Frank Germeroth, zu denen das SJH gehört, über die Lage der Pflegeausbildung gesprochen.

Im Zuge der Einführung des Pflegeberufgesetzes soll die Pflegeausbildung generalistisch aufgestellt werden. Die vorgesehenen Änderungen stellen viele Schulen jedoch vor große Probleme. „Uns werden zusätzliche bürokratische Hürden in den Weg gelegt und das in Zeiten, wo Pflegekräfte dringend benötigt werden.“, so Kristina Loeffler. „Es kann nicht sein, dass die Schülerinnen und Schüler zusätzliche Zwischenprüfungen absolvieren müssen, diese aber keinen Mehrwert haben, weil sie am Ende nicht in die Abschlussnote einfließen.“, betonte Möller. „Auch Schüler, die den Abschluss am Ende nicht schaffen, hätten etwas in der Hand, wenn sie mit einer Zwischenprüfung nach Abschluss des zweiten Ausbildungsjahres bereits die Qualifikation zur Pflegeassistenz erhalten würden. Nur dann machen solche Zwischenprüfungen sinn!“

Das neue Gesetz sieht zudem vor, dass die Schülerinnen und Schüler nach 18 Monaten die Möglichkeit haben zwischen der Weiterführung einer generalistischen Ausbildung oder den Schwerpunkten Altenpflege und Kinderkrankenpflege zu wählen. Dies stellt die Schulen vor eine zusätzliche Herausforderung, da sie keine Planungssicherheit hinsichtlich der künftigen Klassengrößen haben. „Für uns ist es wichtig, dass die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung nun endlich auf Landesebene geregelt wird.“, so Loeffler. „Nur dann können wir auch für das kommende Schuljahr eine zuverlässige Unterrichtsversorgung sicherstellen.“ „Wir sehen schon jetzt, dass wir viel zu wenig qualifizierte Pflegekräfte haben und sind dringend auf den Nachwuchs angewiesen. Sollte nun die Ausbildung hier an der Pflegeschule durch das neue Gesetz gefährdet werden, stehen wir künftig vor noch größeren



Problemen als bisher.“, betonte Krankenhausgeschäftsführer Germeroth.

Siemtje Möller versprach sich sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene für die schnelle Klärung aller offenen Fragen und Probleme rund um das neue Pflegeberufegesetz einzusetzen. „Ich habe bereits mit dem niedersächsischen Kultusminister über das Problem gesprochen. Zurzeit wird dort an der Ausbildungs- und Prüfungsordnung gearbeitet. Ich werde auch Bundesgesundheitsminister Spahn auf die Thematik ansprechen.“, so Möller. „Denn es kann nicht sein, dass die Gesetzesänderungen auf dem Rücken der Pflegeschulen und vor allem der Schülerinnen und Schüler ausgetragen wird.“

Fotozeile: (v.l.) Siemtje Möller MdB, Frank Germeroth und Kristina Loeffler

© Friesland-Kliniken